

FILMFONDS WIEN

Gemeinsam mit den Filmschaffenden Österreichs kann der Filmfonds Wien auf ein überaus bedeutendes Filmjahr 2001 zurückblicken. Nicht nur durch eine rege Teilnahme an Festivals zeichnet sich der Österreichische Film im Jahr 2001 aus, sondern auch durch zahlreiche wichtige, internationale Filmpreise.

Zum wahren Medienereignis wurden die Preisverleihungen in Cannes und Venedig: Den großen Preis der Jury beim Film Festival in Cannes erhielt die österreichisch-französische Koproduktion „Die Klavierspielerin“ von Michael Haneke. Die beiden Hauptdarsteller (Isabelle Huppert, Benoît Magimel) erhielten jeweils den Preis für die beste Darstellerin bzw. den besten Darsteller.

Ulrich Seidls „Hundstage“ lief beim Film Festival in Venedig im Wettbewerb und wurde nach dessen Aufführung als durchaus umstrittener Beitrag angesehen. Die Juroren ehrten den Film mit dem großen Preis der Jury.

Der Erfolg des in den Medien als „Glückssträhne“ benannten Filmjahrs ist das Ergebnis professionell geplanter und realisierter Projekte, herausragender Leistungen der Mitwirkenden, gezielter Verwertung der Filme auf nationaler wie internationaler Ebene und nicht zuletzt der konsequenten Förderung des österreichischen Filmschaffens.

Kulturell bedeutende sowie wettbewerbsfähige Filmprojekte zu unterstützen und dem heimischen Film eine höhere Aufmerksamkeit, auch über die Grenzen Österreichs hinaus, zukommen zu lassen, ist das Ziel des Filmfonds Wien. Er ist ein gemeinnütziger Fonds der Stadt Wien mit eigener Rechtspersönlichkeit. Neben nationalen Produktionen werden internationale Projekte gefördert, die Österreich als kompetenten Koproduktionspartner im europäischen Kontext ins Licht rücken. In diesem Zusammenhang gilt es, den Medien- und Filmstandort Wien zu stärken und dessen filmspezifische Infrastruktur ausbauen zu helfen, um nationalen wie internationalen Filmschaffenden ideale Bedingungen auf allen Produktionsstufen bieten zu können, damit die umgesetzten Filmprojekte den qualitativen als auch quantitativen Ansprüchen des Publikums entsprechen.

Der Filmfonds Wien gewährt Förderungen von Filmprojekten von der Projektentwicklung über die Produktion bis zur Verwertung, die sowohl auf Film Festivals wie durch einen Kinoeinsatz erfolgen kann. Die Fördermittel werden in Form von erfolgsbedingt rückzahlbaren Zuschüssen, nicht rückzahlbaren Zuschüssen oder Referenzmitteln gewährt.

“WHO IS WHO?” BEIM FILMFONDS WIEN

Kuratorium

Das Kuratorium des Filmfonds Wien setzte sich 2001 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

OAR Wolf-Rüdiger Philipp (Vorsitzender)

Hans Hurch

Mag. Michael Kreihsl

Univ.Prof. Dkfm. Peter A. Mayer

Michael Stejskal

Mag. Kathrin Zechner

Mag. Andreas Gruber

Jury

Das Gremium des Filmfonds Wien, das die eingereichten Förderanträge beurteilt, tagte im Jahr 2001 fünf mal und ihm gehörten folgende Jurymitglieder an:

Ulli Dohr
Alexander Horwarth
Heidrun Podszus
Dr. Gottfried Schwarz

Die Ersatzmitglieder der Jury waren:

Dr. Elisabeth Büttner
Björn Koll
Dr. Sabine Perthold
Dr. Andreas Ungerböck

Filmfonds Wien intern

Mit Beginn des Jahres konnte intern ein eigenständiger Controlling-Bereich seine Arbeit aufnehmen. Im Bereich Public Relations kam es zum Personalwechsel. Somit zählte das Personal des Fonds sieben MitarbeiterInnen:

Dr. Peter Zawrel (Geschäftsführer)
Andrea Christa (stellvertretende Geschäftsführerin)
Mag. Petra Krassnigg (Verträge)
Mag. Thomas Heskia (Controlling)
Margarethe Binder (Controlling)
Sibylle Schwarzkogler (Teamassistenz)
Mag. Angelika Teuschl (Public Relations bis Juni 2001)
Mag. Silke Schönfelder (Public Relations ab Juli 2001)

FÖRDERTÄTIGKEIT DER GREMIEN

In seiner Fördertätigkeit konnte der Filmfonds Wien durch seine drei Gremien (Kuratorium, Jury, Geschäftsführung) insgesamt 88 Förderzusagen aussprechen und damit ein Fördervolumen von 10.384.826 Euro in den Bereichen Projektentwicklung, Herstellung und Verwertung zur Verfügung stellen.

Kuratorium

In ihrer letzten Sitzung im Jahr 2001 beschlossen die Kuratoren des „Wiener Film Fonds“ die Umbenennung der Förderinstitution in „Filmfonds Wien“. Damit ist der finale Schritt zur geplanten Neuorientierung im Bereich der Corporate Identity des Fonds gemacht.

Das Kuratorium des Film Fonds Wien kam 2001 drei mal zusammen und sprach sich dabei u.a. für eine Änderung der Förderrichtlinien aus. Danach wird der Fonds zukünftig keine internationale Vertriebsförderung mehr gewähren, da diese als nicht EU-konform anzusehen ist. Ferner muss im Rahmen der Vertriebsförderung/Kinostart vom Antragsteller nicht länger ein Wiener Filmbrancheneffekt erbracht werden.

Das Gremium sagte neben einer Mittelerhöhung insgesamt vier Förderungen von Maßnahmen nach §§ 2.2.,3.1. der Satzung zu, u.a. die Förderung der Jahrestätigkeit 2001 der Austrian Film Commission, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, den österreichischen Film international bekannt zu machen und dessen Vertriebschancen, auch im Sinne der Filmschaffenden, zu erhöhen und damit sowohl wirtschaftliche wie kulturelle Erfolge zu erzielen.

Die Diagonale, das Festival des österreichischen Films in Graz, und der in diesem Rahmen stattgefundene „Dok-Markt“, wurden gleichfalls durch eine Zusage finanzieller Mittel durch das Kuratorium unterstützt.

Jury

Insgesamt 56 Förderzusagen sprach die Jury während ihrer fünf Sitzungen in den Bereichen Projektentwicklung, Herstellung und Verwertung aus.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung sagte 27 Projekten eine Förderung zu, bei denen es sich vorwiegend um Verwertungen für Kinostarts in Österreich sowie Festivalteilnahmen handelte.

ÜBERSICHT DER FÖRDERUNGEN 2001

Im Jahr 2001 wurden 14 Förderungen für eine Projektentwicklung zugesagt, 41 Herstellungsanträge befürwortet, sowohl 14 Kinostarts als auch 14 Festivalteilnahmen finanziell unterstützt und vier Maßnahmen durch das Kuratorium bezuschusst.

Projektentwicklungsförderungen

Den 14 zugesagten Projektentwicklungen wurden insgesamt 311.523,73 Euro zur Verfügung gestellt. Dabei wurden 13 erfolgsbedingt rückzahlbare Darlehen gewährt. Zwei Projekte erhielten Referenzmittel aus erfolgsbedingten Rückzahlungen des Antragstellers (beide Allegro Film).

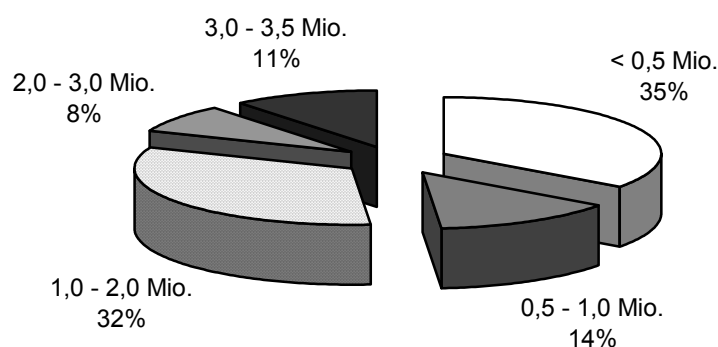
Die Gesamtherstellungskosten der Projekte belaufen sich in der Summe auf 801.564,50 Euro. Der Film Fonds Wien beteiligt sich damit an durchschnittlich 38,9 % der Gesamtherstellungskosten der Projektentwicklungen.

Herstellungsförderungen

Von den 41 Herstellungsförderungen erhielten zwei Projekte (Dor Film) Mittel aus der Referenzfilmförderung. Die Summe der Förderungen im Jahr 2001 für die Produktion beläuft sich auf 9.207.538,71 Euro.

Die Gesamtherstellungskosten der insgesamt 37 verschiedenen Produktionen betragen insgesamt 45.418.134 Euro. Damit ist der Filmfonds Wien an durchschnittlich 20 % der Gesamtherstellungskosten beteiligt.

Geförderte Produktionen nach Gesamtherstellungskosten (in Euro) gruppiert



Dreizehn der geförderten Herstellungen haben ein Produktionsbudget von unter 500.000 Euro. Gemeinsam belaufen sich die Kosten der Projekte auf 2.945.454,10 Euro. Diese beinhalten eine Förderung vom Filmfonds Wien von insgesamt 840.095,49 Euro.

Zwischen einer halben und einer Million Euro bewegen sich, vom Gesamtbudget aus betrachtet, fünf Projekte mit insgesamt 3.375.798,79 Euro. Die Förderung dieser Filme wurden mit 979.239,76 Euro befürwortet.

Mit Fördermitteln im Wert von 3.898.857,87 Euro wurden die 12 Projekte ausgestattet, deren Gesamtherstellungskosten zwischen einer und zwei Millionen Euro liegen und damit insgesamt 18.772.136,86 Euro betragen.

Das Budget dreier Filme (insgesamt 7.502.633,23 Euro) ist mit einer Summe zwischen zwei und drei Millionen Euro kalkuliert worden. Diese erhielten eine Förderung von 1.123.800,58 Euro.

Weitere vier Vorhaben belaufen sich auf drei bis dreieinhalb Millionen Euro in der Projektkalkulation und wurden mit 2.365.545,01 Euro vom Filmfonds Wien gefördert. Ihre Gesamtherstellungskosten betragen zusammen 12.822.110,55 Euro.

Ein wichtiges Förderkriterium aus wirtschaftlicher Sicht ist der sogenannte Wiener Filmbrancheneffekt. Dieser berechnet sich aus allen Ausgaben, die der Wiener Filmwirtschaft indirekt oder direkt bei der Realisierung des Projektes zugute kommen. Die Frage stellt sich also nach den finanziellen Mitteln, die für die Nutzung der Wiener Filminfrastruktur investiert und die für die Beschäftigung künstlerisch, technisch und/ oder organisatorisch tätiger Filmschaffender aufgebracht wurden. Die von den Antragstellern erhaltene Fördersumme sollte zu mindestens 100% auch in Wien investiert werden. So flossen allein durch die Produktionsförderungen ca. 23,8 Millionen Euro in die Wiener Filmbranche. Das sind rund 260 % der gewährten Fördermittel in diesem Bereich.

Verwertungsförderungen Kinostart

Der Kinostart von 14 österreichischen (Co-)Produktionen wurde im Jahr 2001 vom Filmfonds Wien finanziell unterstützt. Insgesamt flossen Mittel in der Höhe von 384.059,92 Euro in die Verwertungsförderung Kinostart.

Die Gesamtherstellungskosten für die Kinostarts dieser Filme betragen 893.974,03 Euro, an denen der Filmfonds Wien zu 43 % beteiligt ist.

Verwertungsförderungen Festival

Eine Förderung für die Teilnahme an nationalen, vor allem aber internationalen Festivals, erhielten 14 Filme. Vom Filmfonds Wien flossen 365.154,17 Euro in die Verwertungsförderung Festival.

Die Gesamtkosten für die Teilnahme dieser Filme an Festivals betragen 788.092,33 Euro, an denen der Filmfonds Wien zu 46,3% beteiligt ist.

Maßnahmen

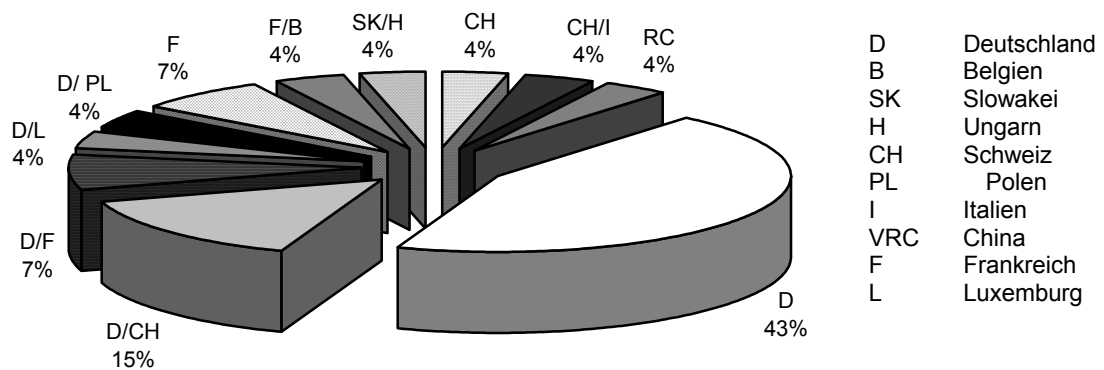
Der Filmfonds Wien sagte vier Maßnahmen im Sinne von §§ 2.2.,3.1. der Satzung mit einer Summe von 116.549,64 Euro zu. Der Antrag auf Mittelerrhöhung zur Finanzierung der Veranstaltung „Reel Time“ des Vereins Freiluftkino wurde außerdem befürwortet.

Koproduktionsanteil

Bei den oben aufgeführten Förderungen (abzüglich der Maßnahmen und der Technikpräsentation) handelt es sich um 70 verschiedene Filmprojekte, von denen 27 Projekte internationale Koproduktionen waren. Schwerpunkt dabei bildeten die österreichischen Gemeinschaftsproduktionen mit Deutschland (12 Filmprojekte), gefolgt von österreichisch-deutsch-schweizerischen Projekten (4);

zwei Filme wurden als Koproduktionen mit Frankreich und weitere zwei mit der Beteiligung von Frankreich und Deutschland eingereicht.

Österreichische Filmschaffende gingen im einzelnen folgende Länder-Koproduktionen ein:



Nach wie vor werden die meisten Koproduktionsprojekte in Zusammenarbeit mit Deutschland realisiert. Das Nachbarland ist an 20 der 27 Gemeinschaftsarbeiten beteiligt. Die Schweiz ist das zweithäufigste Co-Produzenten-Land mit sechs Beteiligungen. Somit dominieren nach wie vor die Koproduktionen mit den beiden deutschsprachigen Ländern.

Frankreich folgt mit fünf Projekten. Mit je einer Beteiligung sind Italien, Luxemburg, Belgien, Polen, Ungarn, die Slowakei und China vertreten.

Referenzmittel

Aus erfolgsbedingten Rückzahlungen vorheriger Förderungen konnten die Produktionsfirmen Allegro Film und Dor Film für jeweils zwei Projekte gebundene Mittel erhalten. Die gewährten Referenzmittel des Filmfonds Wien beliefen sich daher auf 409.601 Euro.

Mittelerhöhungen

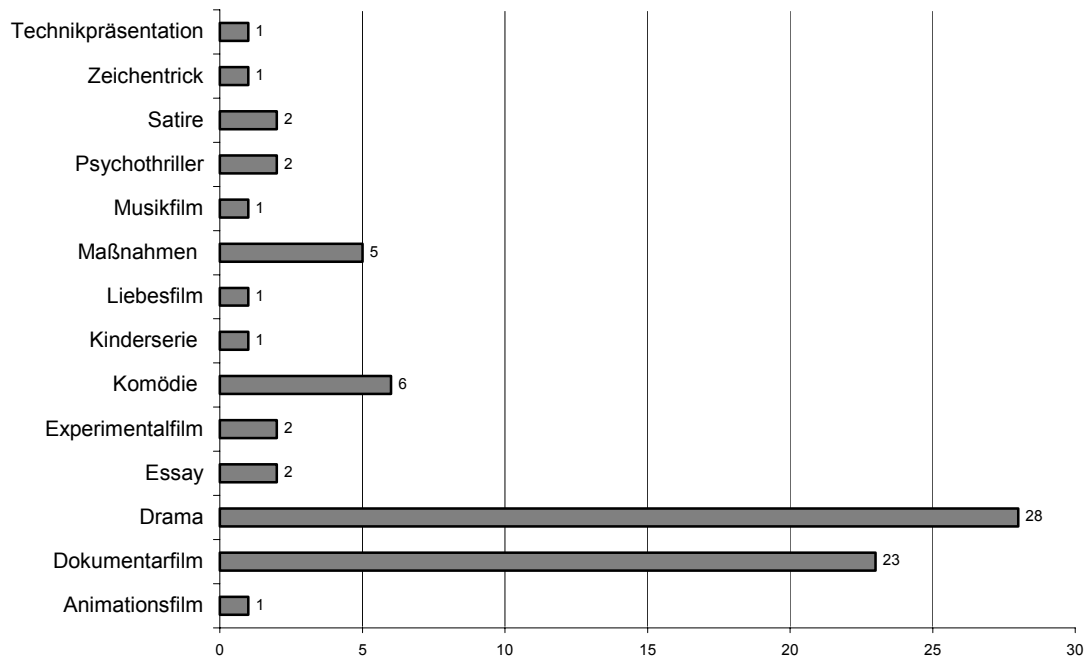
Neun Projekten, die bereits eine Förderzusage erhalten hatten, wurde während des Förderjahres 2001 auch eine Mittelerhöhung zugesagt. Diese betragen in Summe 734.809,63 Euro.

Projektstatus

Von den 88 ausgesprochenen Zusagen waren mit Stand vom 8. Januar 2002 insgesamt 61% der Projekte bereits unter Vertrag. Für 39 % der Förderungen waren die Zusagen noch Aufrecht, jedoch gab es noch keine Verträge.

Genre

Unter den 71 verschiedenen geförderten Filmprojekten des Filmfonds Wien im Jahr 2001, waren 28 Projekte, die als Drama ausgewiesen waren. D.h. zwei Fünftel aller geförderten Projekte gehören diesem Genre an. Knapp ein Drittel der Filme waren Dokumentarfilme. Dritthäufigstes Genre war die Komödie mit 8,5% der Projekte. Welche Genres (inkl. einer Technikpräsentation und den vier Maßnahmen des Kuratoriums) im einzelnen gefördert wurden, spiegelt die folgende Grafik wieder, die gleichfalls die Quantität der Genres wiedergibt:



KINOSTARTS 2001 DER VOM FILM FONDS WIEN GEFÖRDERTEN FILME

Folgende österreichische Filme, die eine Förderung des Filmfonds Wien erhalten haben, starteten im Jahr 2001 in den nationalen Kinos:

Projektitel	Produzent	Verleih	Kinostart	Besucherzahlen (Stand Dez01/ Jan02)
Wenn die Liebe flöten geht	Extra Film	Filmladen	12.01.01	4.173
Gelbe Kirschen	Aichholzer Film	Filmladen	23.02.01	16.616
Gottesanbeterin, Die	Allegro Film	Filmladen	09.03.01	49.103
Schwimmer in der Wüste	Epo Film	Filmladen	30.03.01	2.757
Homemad(e)	Ruth Beckermann Film	Filmladen	14.09.01	1.741
Klavierspielerin, Die	Wega Film	Filmladen	16.11.01	82.699
Ene, meine, muh	Terra Film	Einhorn Film	24.05.01	5.934
Lovely Rita	Coop 99/ Prisma Film	Polyfilm	02.11.01	9.991
Normale Zeiten	Lotus Film	Polyfilm	08.03.01	3.045

Diese Besucherzahlen geben nur einen Teil der Gesamtbesucherzahlen wieder, wie allein beim Kinoeinsatz in Österreich erzielt wurden. Die Besucher, die sich auf Festivals und in der Verwertung im Ausland die Filme ansahen, sind dabei nicht erfasst. So betrug z.B. die europäische Gesamtzahl der Kinobesucher von „Die Klavierspielerin“ bis 09.11.01 schon 1.276.295. Zu diesem Zeitpunkt standen die Kinostarts in Österreich als auch in anderen Ländern noch aus.

FESTIVALTEILNAHMEN DER VOM FILMFONDS WIEN GEFÖRDERTEN FILME

An 86 internationalen Festivals haben 26 geförderte Filme im Jahr 2001 teilgenommen. Damit konnten insgesamt 130 österreichische Festivalteilnahmen von Filmen, an denen der Filmfonds Wien mit einer Förderung beteiligt ist, registriert werden.

Projekt	Produzent	Festival(s)
Elsewhere	Nikolaus Geyrhalter Film	14. Intern. Dokumentarfilm Festival Amsterdam
Fremde, Die	Teamfilm	Intern. Film Festival, Bermuda; 12. Intern. Filmfest Emden; Film Festival Newport Beach; 6. Intern. Film Festival Palm Beach; 12. Intern. Film Festival "Nortel Networks" Palm Springs; 5. Film Festival des Goethe Instituts für deutschsprachigen Film San Francisco; 27. Intern. Film Festival Seattle

Geboren in Absurdistan	Epo Film	24. Film Festival Göteborg; 19. Intern. Film Festival Minneapolis; 12. Intern. Film Festival "Nortel Networks" Palm Springs; 10. Festival "World Cinema" Philadelphia; 17. Intern. Film Festival San Diego; 27. Intern. Film Festival Seattle
Gelbe Kirschen	Aichholzer Film	4. Treffen von Kino und Geschichte Istanbul; 22. Film Festival Max Ophüls Preis Saarbrücken; 16. Intern. Film Festival Umea; 5. Film Festival "Schermi d'Amore" Verona
Gottesanbeterin, Die	Allegro Film	Intern. Film Festival Bergen; 12. Intern. Filmfest Emden; 35. Intern. Filmtage Hof; Film Festival "MAX!" Hong Kong; 27. "Festival de Cine Iberoamericano" Huelva; 36. Intern. Film Festival Karlovy Vary; Welt Film Festival Montreal; 12. Horror und Fantasy Film Festival San Sebastian
Heimkehr der Jäger	Wega Film	25. Intern. Film Festival Cleveland; 24. Film Festival Göteborg; 22. Film Festival Max Ophüls Preis Saarbrücken
Heller als der Mond	Virgil Widrich Film	12. Film Festival "Alpe Adria Cinema" Triest
Homemad(e)	Ruth Beckermann Film	31. Intern. Forum des Jungen Films Berlin; 7. "Académie du Documentaire" Cannes; 18. Film Festival Jerusalem; Intern. Film Festival "Cinema du Réel" Paris
Hundstage	Allegro Film	3. Intern. Film Festival Bratislava; 39. Intern. Film Festival Gijon; 35. Intern. Filmtage Hof; 45. "Regus Film Festival" London; 30 Intern. Film Festival "New Cinema and New Media" Montreal; 11. Intern. Film Festival Oslo; 25. Intern. Film Festival Sao Paulo; 42. Intern. Film Festival Thessaloniki; 26. Intern. Film Festival Toronto; 20. Intern. Film Festival Vancouver; 58. Mostra Intern. d'Arte Cinematografica Venedig
Im Spiegel der Maya Deren	Navigator Film	25. Film und Video Festival "Margaret Mead" New York
Jedermanns Fest	Wega Film	Film Festival "MAX!" Hong Kong
K.aF.ka - Fragment	Johannes Hammel Film	2. Intern. Film Festival Jeonju; 30. Intern. Film Festival Rotterdam; 8. Intern. Film Festival "Faces of Love" Sochi

Klavierspielerin, Die	Wega Film	8. Autorenfilm Festival "View into the world" Belgrad; 54. Intern. Film Festival Cannes; 17. Intern. Film Festival "Neighbours" Haifa; 36. Intern. Film Festival Karlovy Vary; 45. "Regus Film Festival" London; 50. Intern. Film Festival Melbourne; 30 Intern. Film Festival "New Cinema and New Media" Montreal; 23. Intern. Film Festival "Interfest" Moskau; 6. Intern. Film Festival Pusan; 49. Intern. Film Festival San Sebastian; 25. Intern. Filmfestival Sao Paulo; Film Festival "Golden Horse" Taipei; 5. Film Festival "Black Nights" Tallinn; 42. Intern. Film Festival Thessaloniki; 26. Intern. Film Festival Toronto; 20. Intern. Film Festival Vancouver; 17. Intern. Film Festival Warschau
Komm, süßer Tod	Dor Film	2. Europäisches Kino Festival Lecce; 30. Intern. Film Festival Rotterdam; 22. Film Festival Max Ophüls Preis Saarbrücken
Lost and found	Caspar Pfandler	35. Intern. Filmtage Hof; 36. Intern. Film Festival Karlovy Vary
Lovely Rita	Coop99/ Prisma Film	22. Intern. Filmkamera Festival "Manaki Brothers" Bitola; 3. Intern. Film Festival Bratislava; 9. "Titanic Intern. Filmpresence Festival" Budapest; 54. Intern. Film Festival Cannes; 37. Intern. Film Festival Chicago; 46. Intern. Film Festival Cork; 39. Intern. Film Festival Gijon; 18. Film Festival Jerusalem; 36. Intern. Film Festival Karlovy Vary; 12. Intern. Film Festival Ljubljana; 45. "Regus Film Festival" London; 50. Intern. Film Festival Mannheim/ Heidelberg; Film Festival Motovun; 19. Filmfest München; 6. Intern. Film Festival Pusan; 12. Intern. Film Festival Rio de Janeiro; 7. Film Festival Sarajevo; 2. Film Festival Seoul; 26. Intern. Film Festival Toronto; 17. Intern. Film Festival Warschau 5. Film Festival „Black Nights“ Tallinn
Mein Stern	Valeska Grisebach	31. Intern. Forum des Jungen Films Berlin; 37. Intern. Film Festival Chicago; 12. Intern. Filmfest Emden; 28. "Flanders Intern. Film Festival" Ghent; 21. "Atlantic Film Festival" Halifax; 54. Intern. Film Festival Locarno; 45. "Regus Film Festival" London; 26. Intern. Film Festival Toronto; 19. Intern. Film Festival des Jungen Kinos "Cinema Giovani" Turin
Nordrand	Lotus Film	13. Film Festival "Premiers Plans" Angers

Normale Zeiten	Lotus Film	36. Intern. Film Festival Karlovy Vary
Schwimmer in der Wüste	Epo Film	16. Intern. Dokumentarfilm Festival München; 8. Intern. Dokumentarfilm Festival Sheffield
Spiegelgrund	Tristan Sindelgruber Film	31. Intern. Forum des Jungen Films Berlin; 32. Intern. Dokumentarfilm Festival "Vision du Réel" Nyon
Ternitz Tennessee	Thalia Film	30. Intern. Film Festival Rotterdam; 11. Film Kunst Fest Schwerin
Überfall, Der	Allegro Film	29. Intern. Film Festival "Fest" Belgrad; 16. Intern. Film Festival Fort Lauderdale; 24. Film Festival Göteborg; Film Festival "MAX!" Hong Kong; 36. Intern. Film Festival Karlovy Vary; Intern. Festival Las Palmas; 48. Kroatische und Europäische Film Festival Pula; 22. Film Festival Max Ophüls Preis Saarbrücken; 14. Intern. Film Festival Singapore; Filmfest Stuttgart/ Ludwigsburg; 12. Film Festival "Alpe Adria Cinema" Triest; 17. Intern. Film Festival Troia
Wahlkämpfer (2000), Die	Allegro Film	24. Film Festival Göteborg; 2. Intern. Filmtage der Menschenrechte Nürnberg; 3. Intern. Film Festival der Menschenrechte "One World" Prag; 12. Film Festival "Alpe Adria Cinema" Triest
Wanted	MR Film	17. Intern. Film Festival San Diego
With closed eyes	Mansur Madavi	11. Kinderfilm Festival "Ciné Junior 94" Arcueil; 18. Film Festival Jerusalem; 44. Intern. Film Festival San Francisco

VERANSTALTUNGEN

Diagonale: Ländertagung und Dok-Markt

Während der Diagonale fanden die Ländertagung und der Dok-Markt statt, da denen sich der Filmfonds Wien beteiligte. Am 21. März 2001 stand die Ländertagungsförderung auf dem Programm, die sich mit den Schwerpunkten der EU-Förderprogramme und der Rolle des ORF in Bezug auf Film beschäftigte. Letzterer Diskussionspunkt machte die Zusammenarbeit zwischen Filmschaffenden und den ORF-Landesstudios direkt zum Thema und wurde an einigen Beispielen erläutert. Die Debatte wurde um Probleme der Nachwuchsförderung, Drehbuchentwicklung und –preise erweitert. Die Rolle des ORF als Arbeitgeber, Hersteller von Öffentlichkeit und als Ort für Aus- und Weiterbildung wurde diskutiert.

In Bezug auf die EU-Programme, wurden vorerst selbige vorgestellt. Diskussionspunkte in diesem Zusammenhang waren die Wirtschaftlichkeit von Film und der sinnvolle Einsatz finanzieller Mittel der Länderförderstellen.

Im Rahmen der Diagonale fand auch der Dok-Markt statt. Das Koproduktionstreffen für den kreativen Dokumentarfilm aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und Südtirol. Die Veranstaltung wurde erstmals in Kooperation mit dem ORF durchgeführt. Ziel dieser Veranstaltung war es, ein Diskussionsforum für den Bereich des deutschsprachigen Dokumentarfilms zuschaffen und gleichzeitig Filmschaffenden die Möglichkeit zu geben, ihre derzeitigen Projekte den Produzenten, Verleihern, Fernsehanstalten und Förderern vorzustellen und Kontakte zu schließen, also die Vernetzung der Branche zu intensivieren.

Reel Time

Während der Veranstaltung am 30. Mai 2001, die auf Initiative des Filmfonds Wien hin stattfand und vom Verein Freiluftkino organisiert wurde, diskutierten ProduzentInnen, Marketingfachleute und RedakteurInnen der BBC gemeinsam mit führenden VertreterInnen des ORF und österreichischen Filmschaffenden Chancen, Publikumsrezeption, Strategien für Projektentwicklung und Marketing des österreichischen Dokumentarfilms im Fernsehen.

Auf insgesamt vier Panels und einer abschließenden Gesprächsrunde fand die Debatte um dieses Genre statt.

In der ersten Gesprächsrunde, die sich mit dem Thema „Slots/ Broadcasters“ befasste, gab es Erläuterungen zum Status Quo des Dokumentarfilmes, welche Bedingungen er im österreichischen Fernsehen vorfindet und welche Aufmerksamkeit ihm hier entgegengebracht wird, bevor von britischer Seite aufgezeigt wurde, dass Docu-Soap-Formate immer massiver ins Privatleben eindringen, während umgekehrt etwa recherchierte Berichte aus dem Ausland konstant abnehmen und hier die bisherige Tradition, dass Dokumentarfilme seit den 50er Jahren kontinuierlich vom Kino ins Fernsehen übertragen worden sind, gefährdet ist.

In „Development/ Projects“, dem zweiten Panel, wurde konkret die Entwicklung von Dokumentarfilmprojekten thematisiert und auf die Rolle der Fernsehanstalten dabei eingegangen, wobei verstärkt die Form der Zusammenarbeit zwischen unabhängigen Regisseuren/ Produzenten und den Verantwortlichen der TV-Sender im Mittelpunkt stand. Kritisiert wurde, dass das öffentlich-rechtliche Fernsehen kein klares Bekenntnis zu soziokulturellem Engagement mehr abgebe.

Ein Produzent müsse aufgrund der sich verändernden Rezipienten- und Marktnachfrage heutzutage auf die extrem flexibel gehaltene Fernsehlandschaft eingehen. Hier wurde der Autorenfilm in seiner Rolle herausgehoben, der nach Ansicht der österreichischen Filmschaffenden hierzulande eine eher geringe Präsenz hat.

In der dritten Podiumsdiskussion, die sich mit dem Thema „Commissioning“ befasste, ging es vor allem darum, auf welche Weise Commissioning Editors ihre Kompetenzen ausüben und vor welche Probleme sie dabei gestellt werden.

Es wurde erklärt, dass journalistische Zugänge gegenüber künstlerischen an Wert gewonnen hätten. Folglich werde das kreative Potenzial nicht ausgeschöpft. Auf Grund gesetzter Prioritäten gegenüber anderen Projekten, bliebe für die künstlerischen Ansätze einfach oft nicht genügend Budget.

So müsse man sich beispielsweise bemühen, gerade durch den Blick auf den internationalen Markt, der bei Teilnahmen an Festivals möglich ist, Koproduktionspartner zu finden.

Dass Natur das beliebteste Thema im Dokumentarfilm sei, darüber informierte ein Vortrag zu Beginn des vierten Panels „Marketing/ Audience“. Ebenso wurde die Publikumsstruktur zur Hauptsendezeit im Dokumentarfilmbereich analysiert.

Mangelhafte Marketingmaßnahmen für den Dokumentarfilm im österreichischen Fernsehen wurden kritisiert. Ein entsprechendes Filmprodukt lasse sich aber nur erfolgsversprechend vermarkten, wenn die Kooperation zwischen Produzent und Fernsehsender sehr zeitig beginne.

Das Resümee der Veranstaltung wurde schließlich in der Anschlussdiskussion gezogen: „A country without documentaries is like a family without a picture album.“ Die Schwierigkeit im österreichischen Dokumentarfilmbereich bestehe vor allem darin, dass der Anspruch und die Bereitschaft für qualitative Dokumentarfilme vorherrsche, doch zum einen die Mittel der Filmförderung rückläufig seien als auch der ORF noch nicht ausreichend Sendeplatz für dieses Format bereitstelle.

Österreichisch-Schweizer Produzententreffen in Wien

Zu einem Erfahrungsaustausch und zur Stärkung der Beziehungen zwischen der Schweiz und Österreich, kamen im November 2001 Filmschaffende beider Länder in Wien zusammen. Während des knapp einwöchigen Besuchs der Schweizer ProduzentInnen fanden zahlreiche Veranstaltungen statt, an denen sich auch der Filmfonds Wien inhaltlich wie finanziell beteiligte. Diskussionsrunden über Finanzierungs- und Koproduktionsmöglichkeiten ermöglichten es, die landesspezifischen Unterschiede herauszuarbeiten und über zukünftige Verbesserungen und Strategien zu sprechen. Österreichische ProduzentInnen beteiligten sich an diesen Gesprächsrunden.

Die Gäste lernten ferner das „filmische Wien“ bei einer Besichtigung der Filmstadt, einer „Dritten-Mann-Führung“ durch Wiens Kanalsystem sowie während einer Locationtour, mit kompetenter Führung durch das Wiener Filmbüro und Location Austria, besser kennen.

